

# Vor der Bundestagswahl: «Virtuelles Wählergedächtnis»

Donnerstag, 23. Juli, 15:21 Uhr



Potsdam (AP) Gut zwei Monate vor der Bundestagswahl kommt der Wahlkampf langsam in Schwung. Wie nie zuvor nutzen die Politiker diesmal auch das Internet zur Selbstdarstellung. Eigene Websites sind schon seit Jahren Standard. Wer junge Wählerschichten erreichen will, ist auch in sozialen Netzwerken wie facebook oder StudiVZ vertreten. Steigendes Interesse verzeichnet auch die Homepage [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de). Sie bietet den Bürgern die Möglichkeit, den zu den Wahlen antretenden Kandidaten direkt Fragen zu stellen.

Die Idee dahinter: Wahlversprechen sollen auch nach Monaten oder Jahren noch auf ihre Einlösung überprüft und die Arbeit der Abgeordneten besser nachvollziehbar werden. «Wir verstehen uns als virtuelles Wählergedächtnis», sagt Mitgründer Gregor Hackmack.

Neben der Bundestagswahl stehen in den kommenden zwei Monaten noch fünf Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen, dem Saarland, Brandenburg und Schleswig-Holstein sowie eine Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen an. Für alle diese Abstimmungen hat das überparteiliche Portal in den vergangenen Tagen Angebote gestartet, alle Kandidaten können seither über die Website kontaktiert werden.

«Jeder Politiker erhält bei uns ein kostenloses Kurzprofil, darunter gibt es ein Formular für das Absenden von Fragen», erläutert Mitarbeiter Ben Holterhus. «Über die Eingabe ihrer Postleitzahl können die Leute die Kandidaten aus ihrem Wahlkreis finden.» Darüber hinaus lassen sich Politiker auch nach Namen oder Parteien suchen. Den ersten großen Bewährungstest hat die Seite bereits während der Bundestagswahl 2005 überstanden.

Seither sind an die Abgeordneten im Berliner Reichstag mehr als 37.000 Fragen gestellt worden, von denen immerhin gut 31.000 beantwortet wurden - eine Quote von 83 Prozent. Fragen und Antworten bleiben gespeichert und können auch nach Jahren nachgelesen werden. So kann etwa noch immer abgerufen werden, dass der SPD-Bundestagsabgeordnete Dieter Wiefelspütz die geplante, dann aber wegen des öffentlichen Protestes abgeblasene Diätenerhöhung aus dem Jahr 2008 abgelehnt hatte.

Überhaupt ist Wiefelspütz mit mehr als 1.500 Antworten der eifrigste Teilnehmer auf dem Portal. Am unteren Ende der Aktivitätsskala steht dagegen Bundeskanzlerin Angela Merkel. Keine der 369 Fragen hat die CDU-Abgeordnete aus dem Wahlkreis Stralsund-Nordvorpommern-Rügen bisher beantwortet.

«Aber gerade hat Herausforderer Frank-Walter Steinmeier sein Profil in Betrieb genommen. Deshalb hoffen wir, dass sich doch noch ein Wettbewerb mit Merkel entwickelt und deren Interesse an ihrem Wahlkreis steigt», sagt Hackmack. Immerhin zwei der neun bisher eingegangenen Fragen hat der SPD-Kanzlerkandidat schon beantwortet lassen, unterzeichnet jeweils mit «Ihr Frank-Walter-Steinmeier-Team».

Neben den Kandidaten sind auch die Abgeordneten des Bundestages und der Hamburger Bürgerschaft bereits auf dem Portal vertreten. «Für andere Bundesländer bauen wir ein Angebot auf, sobald 100 Fördermitglieder oder mindestens 10.000 Euro Spenden eingegangen sind», erklärt Hackmack. Denn die Website wird von einem ehrenamtlichen Verein getragen, der aus einer Bürgerinitiative zur Änderung des Hamburger Wahlrechtes hervorgegangen ist.

Deshalb wird das Portal vor allem aus den Beiträgen der mehr als 600 Vereinsmitglieder, vielen Einzelspenden sowie Zuschüssen der Bundeszentrale für politische Bildung finanziert. Außerdem können die Kandidaten ihr Kurzprofil bei Zahlung von einmalig 100 Euro erweitern. «Die haben ja

den Vorteil, dass sie die Wähler über uns direkt erreichen können», kommentiert dies Mitgründer Hackmack.

Um Missbrauch etwa für Kampagnen politischer Gegner zu verhindern, werden die Fragen von Moderatoren geprüft. Jeder Fragesteller muss seinen Namen, die Adresse und einen Email-Kontakt angeben. «Wenn uns etwas komisch vorkommt, bitten wir den Fragenden, sich auszuweisen. So wollen wir sicherstellen, dass nur real existierende Personen mitmachen», sagt Hackmack.

Beleidigende, persönliche, menschenverachtende oder rassistische Beiträge werden zudem laut Moderationscodex nicht frei geschaltet.

<http://www.abgeordnetenwatch.de/>

© 2009 The Associated Press. Alle Rechte Vorbehalten - All Rights Reserved